

# Merseburger Tageblatt

## Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.



Angabe des Preises für die städt. Kreisblätter...

Kreis Merseburg

Amtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nr. 120.

Sonnabend, den 25. Mai 1918.

158. Jahrgang.

### Amtliche Anzeigen

Seite 7 betr.

Ablieferung der Einrichtungsgegenstände aus Kupfer usw.  
Ablieferung von Sommerausgut.  
Verkehr mit Laubheu.  
Wohnungszuschlag.  
Zuweisung von Kriegsgefangenen als Facharbeiter.  
Asehandelschiffpreise für Butter.

### Tageschronik

15 000 T. neue U-Bootsbeute.  
Vernichtung der französischen Kohlen- und Eisenindustrie im Veltaine.  
Italien sucht Daueranschluss an die Entente.  
Wilson unterstützt Englands Friedensoffensive; Erzberger hilft ihm!  
Wachsende Räte in Amerika.  
Arbeiterkrawalle in England.  
Spanien wird von England und Amerika drangaliert.

### See- und Flottenbericht.

#### Anstehende Artilleriekämpfe bei Amiens.

Großes Hauptquartier, 24. Mai.  
Westlicher Kriegsschauplatz.  
Die Lage ist unverändert.  
Im Kemmel-Gebiet, beiderseits der Eys und der Scarpe, südlich von Comme sowie zwischen Morville und Montdidier lebte die Artillerietätigkeit am Abend auf und war während der Nacht lebhaft. Die Infanterietätigkeit blieb auf Erkundungen beschränkt. Eigene Unternehmungen südwestlich von Bucquoy und an der Duse brachten Geringeres ein.  
Erster Generalquartiermeister: Lubendorf.

#### Wieder 15 000 Tonnen versenkt.

Berlin, 23. Mai. (Amtlich.) Von unseren U-Booten im Sperrgebiet von England wiederum 15 000 B.-M. T. feindlichen Handelsschiffsräume vernichtet. Die Erfolge wurden vorwiegend an der Ostküste Englands bei Harter feindlicher Gegenwirkung erzielt. 2 Dampfer aus Gletschigen herausgeschossen.  
Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### Neue Vernichtung von Kohlenzügen und Stahlwerken.

Berlin, 23. Mai. Die Franzosen koalieren die Kollektivierung aus diesen Orten im nordfranzösischen Kohlengebiet, das durch die deutsche Offensive in den Bereich des Artillerieerbes gekommen ist. Der Abtransport der Belegschaften der Zechen begann schon vor einigen Wochen. Am 20. April berichteten darüber „Welt Parisien“ und der Deputierte Cadot in der „Humanité“. Seitdem hat die Verdrückung der Zechen durch schweres deutsches Feuer zugenommen. Regelmäßig werden die Anlagen südlich des La Bassée-Kanals bei Vethune, die großen Werke zwischen Doyelles und Wallis, die Zechen von Roubaix und Seraing, vor allem aber Anmeil in der westlichen Vethune und Bruay, endlich Marles und die großen Stahlwerke von Isbergues schwer beschossen. Eine regelmäßige Kohlenförderung in diesem ganzen Gebiet ist dadurch unmöglich geworden. Mit dem Abtransport der Belegschaft verdrückt die Franzosen endgültig auf den Betrieb der betreffenden Zechen. Diese Wirkung der deutschen Offensive muß Frankreich umso schwerer treffen, als ein großer Teil des Kohlengebietes schon seit 1914 in deutschem Besitz ist oder in der Kampflinie liegt. Mit großer Energie und mit bedeutenden Opfern hatten sich die Franzosen deshalb in den letzten drei Jahren bemüht, die Kohlenförderung der ihnen verbliebenen Zechen zur Behebung der Kohlennot zu erhöhen. Die Kohlenförderung der Gruben von Bruay war in den letzten drei Jahren von 2,7 auf 4,5 Millionen, in den Gruben von Marles sogar von 1,7 auf 2,5 Millionen T. gestiegen. Die deutsche Offensive hat nun die Franzosen um den Erfolg ihrer Anstrengungen gebracht. Fast sämtliche Bahnen und Betriebe des nördlichen englischen Operationsgebietes wurden mit dieser Kohlenförderung gelähmt. Die Folgen des Ausfalls für die englischen Operationen, die Wiederbelebung der englischen Schifffahrt mit westlichen Kohlentransporten lassen sich danach leicht erkennen.

### Die Friedens-Offensive der Entente.

Es gab eine Zeit, da man in Deutschland nur noch vom Frieden sprach und darüber völlig vergaß, daß wir mitten im Weltkampfe standen. Das war der Entente nur angenehm. Sie tat alles, um dieses Friedensgerede in Fluß zu halten, denn sie erhoffte daraus eine innere Schwächung Deutschlands, einen Zerfall der Heimfront und eine wachsende Kriegsmüdigkeit draußen. Nun aber ist es, göttlich, lange still geworden: Wir sprechen daheim nicht mehr vom nahen Frieden, weil wir einsehen gelernt haben, daß aus allen Vermutungen kein Frieden zustande kommt, und weil wir es endlich begriffen haben, daß der Frieden auf dem Kampffelde geschaffen werden muß. Das ist der Entente aber äußerst unangenehm, für ihre Pläne, einträchtig ihre Propaganda. Deshalb kamen, durch sie in die Welt gesetzt, die Gerüchte von einem neuen deutschen Friedensfähler. Den Gerüchten wurde von maßgebender deutscher Stelle entschieden widersprochen. Und schnell verstummten die Stimmen, die sich auch bei uns breit machten. Was blieb der Entente übrig, als einen anderen Weg zu suchen? In letzter Woche wurden wir daher mit einigen Reden überrascht, die der Telegraph über den Kanal trug. Lord Cecil, Smuts, Balfour erhoben ihre Stimme, forderten die deutschen Friedensbedingungen und unterdrückten, daß England keinen gerechten Frieden ausschlagen werde. Das klang wie ein Versuch, Deutschland aufs neue herauszulocken, klang wie ein englisches Friedensangebot. Jedenfalls liegt diesen übereinstimmenden Reden eine bestimmte Absicht zu Grunde. Vor allem wohl die, Deutschlands Stimmung für den Frieden wieder zu wecken.

Und man muß sich fragen, ist es den Engländern wirklich nur darum zu tun, immer wieder vom Frieden sprechen zu können, von Deutschland zu hören, daß es friedensbereit sei, oder sucht es nach neuen Mitteln, nach Beweisen, dem kriegsmüden englischen Volke klar zu machen, daß weitergekämpft werden muß. Auch Lloyd George hat kürzlich eine Rede gehalten. Sie lag wesentlich ab von seinen Kriegsanfänger aus alten Tagen. Er hielt seine Gedanken an die Front aber fern und wagte nicht zu behaupten, was seine Hinterzimmer aussprachen. Und hieraus könnte man fast schließen, als ob die übrigen Reden in christlicher Absicht Englands Friedenswillen hervorhoben. Wäre das nicht der Fall, dann hätte es sich Lloyd George sicherlich nicht nehmen lassen, in ein anderes Horn zu blasen. Er wollte mit seiner Rede nichts verderben, da er aber in anbetendster bisheriger Haltung den Frieden, den englischen Friedenswunsch ablehnen muß, so überließ er es anderen, zu launieren. Und von diesen Gesichtspunkten aus gesehen, ist die Redezeit in Britannien wirklich zu beachten. Sie beweist, daß man endlich soweit gekommen ist, das Nullos des Ringens einzusehen; sie legt, wie geschicklich die Lage Englands geworden ist, wie empfindlich die Erkenntnis sich durchgerungen haben muß, daß heute nur noch unruhig Mut vergoffen, nichts von den schönen Phrasen des Endzuges, der amerikanischen Hilfe und anderem übrig ist.

Eine Friedensoffensive aber ist immer eine heikle Sache. Wir haben es erlebt, daß wir uns darüber verdröhen lassen mußten. England erhält von uns heute die berechtigte Antwort, daß es ruhig den Weg allein suchen soll, der zum Frieden führt. Wir können heute auf eine Rede, auf englische Friedenswünsche nicht reagieren, wenn wir nicht den Beweis besitzen, daß hinter dem Wortschwall der erneuten Wille ist. Und selbst wenn wir so kombinieren, wie es hier geschieht, lag uns die Erfahrung, daß Vorzicht die Mutter der Weisheit ist. Ist England wirklich friedensbereit, so verläumen wir nichts, wenn wir es weiter um den Frieden jammern lassen. Deshalb schneller wird man auf einer Konferenz einig. Liegt aber dem englischen Friedensgerede eine andere Absicht zu Grunde, so muß sie sich bei unserer Zurückhaltung um so eher offenbaren. Und man glaube nicht, wie es vielfach geschieht, die Kämpfe im Westen würden durch die englische Friedensoffensive beeinflusst. Doch Hindenburg immer noch nicht zum letzten und großen Schlage ausgeht hat, hat jedenfalls einen anderen Grund. Der Pariser Korrespondent der „Zürcher Post“ sagt, französische Militärattachés und führende Stellen seien davon überzeugt, daß die Deutschen mit äußerster Sorgfalt einen neuen großen Schlag vorbereiten. Die Deutschen gingen darauf aus, eine Entschädigung des Krieges herbeizuführen. Das ist es jedenfalls, was die Kämpfe an der Westfront einige Wochen hat still stehen lassen. Wenn die Stunde der Tat gekommen ist, wird Hindenburg, wird Lubendorf den Befehl zum Angriff geben, und wenn just Tage zuvor

die Engländer noch deutlicher und noch mehrstimmiger das Lied des Friedens singen sollten. England sollte einmal und endlich begriffen haben, daß immer noch die Worte unseres Kampfers gelten, daß jetzt die Zeit der Taten und nicht der Worte ist. Mögen sie also, wenn sie den Frieden wollen, trotz Clemenceau, trotz Poincaré Narrentrieger, trotz Wilsons Großsprecher, mögen sie Taten zeigen. Wir bereiten den letzten Schlag vor, wir sind aber auch nicht abgeneigt, einen ehrlichen Friedensmüller anzuhören. Aber das Schwert im Augenblick des dräuenden Vernichtungsschlages uns entwinden zu lassen, dazu wird uns niemand bereit finden.

### Dom Krieg und Frieden.

Aus dem Westen

#### Die Angst vor dem neuen deutschen Schlag.

Aus Paris wird gemeldet: Clemenceau erklärte gestern einem amerikanischen Journalisten, die nächste Zeit wird eine neue Entscheidung bringen. Die Deutschen werden zu dem furchtbarsten Schlag ausholen. Die Gefahr ist riesengroß.

#### Keine Gegenoffensive möglich.

Bern, 23. Mai. Schweizer Militärattachés beschäftigen sich mit der Möglichkeit einer Gegenoffensive bei der Entente und kommen zu dem Schluss, daß das Verbändersheer dazu ganz außer Stande sei, denn den Deutschen sei die Absicht gelungen, die Reserven zu vernichten. Jetzt müßten alle verfügbaren Kräfte des Verbändersheeres an der Front gehalten werden und andere zum Schutz des bedrohten Paris bereit sein.

#### Der letzte Luftangriff auf Paris.

„Progres de l'Avion“ meldet aus Paris: Bei dem Luftangriff am Dienstag wurde über einem Pariser Vorort eine große Anzahl Bomben abgeworfen, die einen Brand verursachten. Die Luftabwehr der Hauptstadt wurde neuerdings verschärft. Das Spreiterwerk war so fest, daß die Häuser in einigen Stadtteilen zerstört.  
Havas meldet amtlich: Um 12.4 Uhr wurde zum zweiten Male alarmiert. Mehrere Geschwader von Flugzeugen nahmen nacheinander Richtung auf Paris. Unsere Nachtposten erwiderten ein sehr heftiges Artilleriefeuer gegen sie, wurde auf Flugzeuge liegen lie. Eine Anzahl Bomben wurden auf das Häuflein Meer von Paris abgeworfen. Der Alarm endete 3.30 Uhr.

Berlin, 24. Mai. Unter den von deutschen Fliegern mit Bomben beworfenen Verlichteten nächt Paris befanden sich laut V. A. St. Denis, Auberville, Bendy und Vincennes.

#### Amerikanische Truppen an der Westfront.

Berlin, 23. Mai. Aus Paris wird berichtet, daß größere amerikanische Truppen an die bedrohte Westfront nach dem Ypernbogen abgeordnet seien.

#### Opfern dem Erdboden gleich.

Berlin, 23. Mai. Opfern ist jetzt dem Erdboden gleich gemacht. Nur die Kathedrale erhebt sich noch aus den Trümmern.

#### Ungeheure Explosionen.

Berlin, 23. Mai. In der Nacht vom 21. zum 22. Mai wurden durch Bombenabwürfe die ersten feindlichen Munitionslager 8 Kilometer nordwestlich Abbeville mit ungeheuren Explosionen in die Luft geblasen. In der Bourget wurden zehn lange Schuppen in Brand gesetzt. Weltberühmte Explosionen dauerten längere Zeit an.

#### Wirksames Feuer auf wichtige Industrieviertel.

Berlin, 23. Mai. Hasebrock, Forchmann, Rebergues, Villers, Schacht 6. Noeu und das Stahlwerk Grenay wurden erneut mit schwerem Feuer beschossen. Im Maschinenhaus von Grenay verursachten unsere Trüffer zahlreiche starke Explosionen.

Genf, 23. Mai. Nach einer „Progres“-Meldung dauerten noch gestern bei starkem Wind die Feuersbrände in Vethune und der umliegenden Umgebung fort. Der Einsatz des als Beobachtungsposten verdrückten alten Vethuner Stadtturms forderte zahlreiche Opfer. Oberleutnant Rouillet und andere Kritiker meinen, es wäre ein Fehlschlag, Vethune oder Amiens als deutsche Hauptangriffspunkte zu bezeichnen.

32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100



Amerikas Verhandlungsstil gegen das Deutschum.

Amsterdam, 23. Mai. Times' weilt aus New York: Der Vervollter fremden Eigentums in den Vereinigten Staaten...

Kriegsführung durch Jesuiten.

George Creel, der Leiter des Bureaus für öffentliche Aufklärung in Washington, kündigt an, daß die Regierung der Vereinigten Staaten...

Die Neutralen

Die Alliierten gegen Spanien?

Jülich, 23. Mai. Schweizerblätter teilen mit, daß die englische und die Regierung der Vereinigten Staaten...

Amerikas Nachfahrnahme auf Holland.

Offic. Pres. meldet aus Washington: Die amerikanische Regierung hat die Bitte der holländischen Regierung...

Neue Dampferverbindung Stockholm-Petersburg.

Stockholm, 23. Mai. 'Polisten' meldet aus Stockholm: Die seit Kriegsbeginn unterbrochene Dampferverbindung...

Parfums Schiffsunfälle.

Berlin, 23. Mai. Württembergische Nachrichten berichten mit dem Dampfer 'Petersburg' angekommen. Journalisten gegenüber sprach...

Weitere Hungerermittlung in Holland.

Berlin, 23. Mai. Nach der 'Z.' berichtet die 'M. W. Z.' aus dem Haag, daß in den letzten Tagen in Amsterdam, Haag...

Ankunft englischer Kriegsgefangener.

Nottingham, 22. Mai. Die 'N. Not. Cour.' berichtet, daß heute nachmittag die 'Holländische' 'Eindbote', 'Routings' 'Kontingente'...

Der Rückzug des deutsch-schweizerischen Abkommens.

Das Angebot Frankreichs betreffs Kohlenlieferung und die bestehende Zusage Deutschlands haben wieder an der Ausführung, noch zu dem Zeitpunkt des Vertrages das Geringste gehindert...

Die Entente gegen die Schweiz.

Jülich, 23. Mai. Das deutsch-schweizerische Wirtschaftsabkommen, das gestern unterzeichnet wurde, hat die Entente in wichtigen Beziehungen gegenüber der Schweiz gegenüber die Maßnahmen zu ergreifen...

Aus Stadt und Umgebung

In der nächsten Stadivorordneten-Sitzung

am kommenden Montag soll über den Antrag des Magistrats betreffend den 5000 Mk. Beitrag der Stadt zu der Rudenborff-Spende...

Die Wohnungszählung im Kreis Wertheburg

findet am 30. Mai statt. Es erstreckt sich außer der Stadt Wertheburg auf 20 Dörfer des Kreises, die in einer Bekanntmachung...

Wehrverzicht von Kartoffeln.

In einer amtlichen Bekanntmachung des Landrats in der vorliegenden Nummer weist der Agr. Landrat darauf hin, daß trotz der...

im Herbst v. J. eingelagerten Kartoffeln nicht in der vorgeschriebenen Weise...

Lieferung von Sommeraagut.

Der Agr. Landrat fordert die Saatgutabnehmer und landwirtschaftlichen Betriebe...

Der Kleinhandelsbrotpreis für Mostereibutter

beträgt jetzt 3,10 Mk. für das Pfund.

Die Zulassung landwirtschaftlicher Arbeiter für landwirtschaftliche Betriebe

betrifft eine Bekanntmachung des Agr. Landrats in der vorliegenden Nummer.

Heber des Verlezes mit Randspize

veröffentlicht der Agr. Landrat in der vorliegenden Nummer eine Verordnung des Staatsgerichts des Kriegsernährungsamtes...

Geldmarkt

ist es am 23. Mai nachmittags von 4 bis 7 Uhr in den vorbestimmten Geschäften.

Postkäufe und Gleichgewichtsverlust

findet am 26. Mai nachmittags von 2 bis 4 Uhr bei Möbius, Liefer...

Die Besondereanmelder für Holz, Eisen und Schmiedeschiffe bei der jährlichen Rohlenlieferung...

Das Kriegsbücherei-Büro in Neuen Schützenhaus

erzählte sich trotz der gleichzeitigen mehrfachen Besamhaltungen an diesem Abend eine sehr fröhliche Beteiligung...

Der Verein zur Erhebung der Gefährdeten

hat am Sonntag nachmittag im Neuen Schützenhaus eine Besprechung der neuesten Tagesfragen...

Die Generalversammlung des Deutsch-Engelischen Frauenbundes findet am 29. Mai nachmittags 5 Uhr...

Aus Kreis und Nachbarreisen.

Altlinnen.

Espergau, 24. Mai. Zu den in Nr. 14 des 'M. T.' erwähnten kirchlichen Altlinnen wird uns geschrieben: Die Heiligenbilder...

Die beiden Altlinnen Maria mit dem Jesuskind in beiden Händen und Maria mit dem Jesuskind in beiden Händen...

Die beiden Altlinnen Maria mit dem Jesuskind in beiden Händen und Maria mit dem Jesuskind in beiden Händen...

Die beiden Altlinnen Maria mit dem Jesuskind in beiden Händen und Maria mit dem Jesuskind in beiden Händen...

Die beiden Altlinnen Maria mit dem Jesuskind in beiden Händen und Maria mit dem Jesuskind in beiden Händen...

Die beiden Altlinnen Maria mit dem Jesuskind in beiden Händen und Maria mit dem Jesuskind in beiden Händen...

Sonntagsrat Dr. Almsrichter 7.

Schleusig, 24. Mai. Am Dienstag ist in Leipzig ein langjähriger, sehr geachteter Mitbürger unserer Stadt...

Aus Provinz und Reich

Zur Beschlagnahme von Gegenständen an der holländischen Grenze.

Berlin, 22. Mai. Um der niederländischen Regierung die bestmögliche Nachprüfung der Restanulationen von Gegenständen...

Opfer der Fluten.

Greunberg, 24. Mai. Beim Baden in der Weichsel ertranken in der Nähe von Greunberg und Neuenburg fünf Personen...

Literarisches

Die neuen Grenzen Rumäniens.

Wie sie nach dem Frieden von Bukarest festgelegt wurden, sind bereits auf G. Protogal Karte von Rumänien mit den neuen Grenzen...

Wettervorhersage

Wolfig, mäßig warm, zeitweise Regen.

Letzte Depeschen

Die Lösung von Inlands und Eilands.

Berlin, 24. Mai. Das deutsche auswärtige Amt hat am 19. Mai dem hiesigen Vertreter der russischen Regierung...

Türkische Erfolge am Jordan.

Konstantinopel, 23. Mai. (Seeresbericht vom 22. Mai.) Zwischen Ruhe und Jordan drücken unsere Patrouillen...

Der Nachfolger Kaempfers.

Berlin, 24. Mai. Angekündigt als für hoffnungslos gekosteten Befehls des Reichsstaatspräsidenten...

Unruhen in Jugoslawien.

München, 24. Mai. Die Kerr. Hoffmann meldet: Aufschreitungen in Jugoslawien. Am 22. Mai abends brach in Jugoslawien eine Wirrwarr eine Brand aus...

Die heutige Nummer umfaßt 48 Seiten.

# Aufruf!

Deutschland kämpft seinen schwersten Kampf; das Ringen drängt zum Ende. Tausende und Ubertausende der Kämpfer in Heer und Flotte kehren zurück, die Glieder verstümmelt, die Gesundheit erschüttert. Ihre Kraft dem deutschen Wirtschaftsleben zurückzugewinnen, ihre Zukunft zu sichern ist Dankespflicht der Heimat. Die Rentenversorgung liegt ausschließlich dem Reiche ob. Soziale Fürsorge muß sie ergänzen. Sie auszuüben sind die im Reichsausschuß der Kriegsbeschädigtenfürsorge zusammengeschlossenen Organisationen berufen. Das gewaltige soziale Werk auszubauen ist das Ziel der

## ≡ Ludendorffspende! ≡

Die unterzeichneten Ausschüsse sind überzeugt, daß die Einwohnerschaft der Stadt Merseburg nicht zurückstehen wird, wenn es gilt, den Kämpfern im Felde den Dank der Heimat abzustatten.

Darum gebt! Macht aus sorgenvollen Opfern des Krieges freudige Mitarbeiter an Deutschlands Zukunft! Ehret die Männer, die für uns kämpften und litten! Nur wenn alle zusammenstehen, wird das hohe Ziel erreicht.

Merseburg, den 23. Mai 1918.

### Der Ehrenausschuß für die Ludendorffspende im Stadtbezirk Merseburg.

Balt, Druckereibesitzer. Barth, Stadtrat. Barthel, Kalkulator. von Behr, Generalkommissions-Präsident. Bennede, Kaufmann. Max Berger, Kommerzienrat. Bierhümpel, Werkführer. Bithorn, Superintendent. Blankenburg, Stadtrat. Voit, Pfarrer. Volke, Oberregierungsrat. Böhme, Privatmann. Borsdorf, sen., Tischlermeister. Bothe, Landesrat. Dr. Brohmann, Sanitätsrat. Dr. Fleischer, Generalleutnant. Burgbold, Kangleisekretär. Dehne, Regierungsrat a. D. Dobrowitz, Stadtrat. Drechmann, Pfarrer. Ehardt, Rechnungsrat. Eickner, Oberbahnhoftorsteher. Engel, Obermeister. Fischer, Sekretär der Landes-Versicherungs-Anstalt. Dr. Fleischer, Oberstabsarzt. Frauenheim, Schlossermeister. Froebe, Regierungs-Hauptkassen-Kassierer. D. von Gersdorff, Regierungspräsident. Golling, Seminardirektor. Gräbe, Fabrikarb. Graf, Gütervorsteher. von Grono, Regierungssch. Haesler, Reg.- u. Vaurat. Heden, Sattlermeister. Herbers, Generalinspektor. Hermann, Amtsgerichtsrat. Herzog, Erster Bürgermeister. Hilmer, Schneidermeister. Hirschfeld, Rentier. Hochheimer, Betriebsleiter. Hoepfle, Stadtverordneter. Horn, Obermeister. Hützel, Obermeister. Junfer, Stadtverordneter. Katter, Steuersekretär. Kellermann, Fleischermeister. Kirchner, Stadtschreiber. Knittel, Lehrer. Krobisch, Architekt. Kroyer, Studentrat Domgymnasium. Leber, Rentier. Löschel, Lehrer. Löhr, Dr. phil. Lommel, Profurist. Malpricht, Obermeister. Müller, Obermeister. von Petersdorff, Major. Naettig, Rechnungsrat. Neg, Postkassierer. Niemannscheider, Werkmeister. Noennede, Kaufmann. Nöhner, Buchdruckereibesitzer. Röth, Rektor. Rost, Obermeister. Rügom, Rentner. Rupprecht, Landesbauamt. Saueracker, Fabrikbesitzer. Schäfer, Kaufmann. Schede, Geheimer Regierungsrat. Schenke, Stadtverordneter. Schillingner, Abdeckereibesitzer. Schmidt, Stadtrat. Schmidt, Schuhmachermeister. Scholz, Justizrat. Schmisch, Rektor. Sello, Stellmacherehrer. Dr. Wittich, Medizinrat. Dr. Zaube, Oberlehrer. Zeichmann, Stadtrat. Zeichmüller, Feiseur. Zieme, Stadtrat. Volkraath, Gastwirt. Wallmuth, Postdirektor. Weber, Fabrikdirektor. Werber, Pastor. Wild, Lehrer. Wild, Landessekretär. Excellenz Frhr. von Willmowski, Landeshauptmann. Winkler, Landrat a. D. Winter, Obermeister. Dr. Wofebach, Bürgermeister.

### Der Arbeitsausschuß.

Herzog, Erster Bürgermeister, Vorsitzender. Dr. Wofebach, Bürgermeister, stellvertretender Vorsitzender. Barthel, Magistrats-Kalkulator. Bothe, Landesrat. Ehardt, Rechnungsrat. Dr. Fleischer, Oberstabsarzt. von Petersdorff, Major. Schmisch, Rektor. Zieme, Stadtrat.

### Hunde an die Front!

Bei den unehrerlichen Kämpfen an der Westfront haben die Hunde durch härtestes Trommelfeuer die Meldungen aus vorderster Linie in die rückwärtige Stellung gebracht. Hunderten unserer Soldaten ist durch Abnahme des Meldewegs durch die Meldehundebatte das Leben erhalten worden. Mittelfähig mächtige Meldewunden sind durch die Hunde rechtzeitig an die richtige Stelle gelangt.

Obwohl der Augen der Meldehunde im ganzen Lande bekannt ist, gibt es noch immer Fellwunden von kriegsbrauchbaren Hunden, welche sich nicht einschließen können, ihr Tier der Armer oder dem Vaterlande zu geben!

Es eignen sich der deutsche Schäferhund, Dobermann, Weizsäcker-Terrier und Blutweller, auch Kreuzungen aus diesen Rassen, die schnell, gesund, mindestens 1 Jahr alt und von über 60 cm Schulterhöhe sind, ferner Leonberger, Neufundländer, Bernhardiner und Dogen. Die Hunde werden von Hundefreizeitern in Hundeschulen ausgebildet und im Kriegesfall nach dem Krieges an ihre Besitzer zurückgegeben. Sie erhalten die denkbar sorgsamste Pflege.

In alle Fellwunden der vorgenannten Hunderrassen ergeht daher nochmals die dringende Bitte: Stellt Eure Hunde in den Dienst des Vaterlandes!

Die Anmeldungen für die Kriegs-Hunde-Schule und Meldehundeschulen sind zu richten an die Inspektion der Nachrichtentruppen, Berlin W., Scharfstr. 153, Abt. Meldehund.

### Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 26. Mai 1918 (Trinitatisfest). Gesammelt wird eine Kollekte für das Diakonissen-Mutterhaus in Halberstadt.

Es predigen:

Dom. Vorm. 10 Uhr: Diakoniss. Wuttke. Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Abends 7, 8 Uhr: Jungfrauen-Verein des Vaterländischen Frauenvereins, Esplanade 1.

Wohlfühlklub geöffnet Sonntag von 11 bis 12 1/2 Uhr mittags. Montag abends 8 Uhr: Kriegesbeschädigten in der Kaiser Wilhelmshalle. Diakoniss. Wuttke.

Stadt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Schumonn. Im Anschluß Vesche und Abendmahl. Anmeldung. Derselbe.

Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Pastor Werber. Abds. 8 Uhr: Jungfrauenverein, Mühlstr. 1. Pastor Werber. Mittwoch abends 8 Uhr: Ev. Mädchenbund St. Margari. Mühlstr. 1. Frau Pastor Niem.

Altensburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Trautenberg. Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Sonntag, nachm. 4 Uhr: Franzosen-Gemeinde. Unter-Altensburg 36. Montag, abds. 8 Uhr: Kirchengemeinde. Unter-Altensburg 36. Donnerstag, abends 8 Uhr: Jungfrauen-Verein. Unter-Altensburg 36.

Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Voit. Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Montag abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Schöne im Jugendheim, Werderstraße. Donnerstag, abends 8 Uhr: Versammlung des Evang. Mädchenvereins St. Thome im Jugendheim, Werderstr.

Katholischer Gottesdienst Sonntag, den 26. Mai 1918. Früh 6 Uhr: Vesche. 7, 8 Uhr: Frühmesse und Predigt. 10 Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht. Sonnabend abends von 8 Uhr an Vesche.

## Kammerlichtspiele!

Ab heute Freitag bis Montag:

„!!Höhenluft!!“  
Prächtiges Lustspiel in 4 Akten mit der beliebten Künstlerin „Henny Porten.“

### Aus Angst!

„... auf dass ihr nicht gerichtet werdet“  
Spannendes Drama in 5 Akten mit „Edith Moller.“

Hierzu ein gutes Beiprogramm.

In Kürze: „Das Rätsel von Bangalor“  
Großer vielbesprochener Liebesroman in 6 Akten.  
Anfang täglich 7 1/2 Uhr.

### Tagesordnung zur Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Montag, den 27. Mai 1918, abends 8 Uhr

- Berapachtung
    - der Viesung am Wasserwerk,
    - der Glasanug an der Eisenquelle,
    - des Beschlusses an der Gasanstalt;
  - Gewährung eines Fertengeldes an die Schwwestern des Krankenhauses;
  - Angestelltenversicherung der Schwwestern des Krankenhauses;
  - Tarif für Bestrahlung mit Röntgenstrahlung;
  - Annahme eines Vermächtnisses;
  - Beteiligung an der Ludendorffspende;
  - Ausgabe von Kriegshotgeld;
  - Anfrage betr. Räumung des Gefechtes;
  - Dr. Wuttke über die Anzahl der Magistratsmitglieder.
- Gebetsstunde.

Merseburg, d. 24. Mai 1918.  
Der Stadtverordnetenvorsteher Vorbe.

### Zwei gute mitteljährige Arbeitsjerde

Jünger und ein paar letzte jugliche Arbeitsjerde, passend für Dehler liegen preiswert zum Verkauf.

W. Naundorf, Merseburg a. S., Delgrube 6. Telefon 496.

### Deutsches-Evangelisches Frauenbund Ortsgruppe Merseburg. Generalversammlung

Mittwoch, den 23. Mai 1918, nachmittags 5 Uhr im Sitzungssaal der Generalkommission Wilhelmstraße 8/10.

- Tagesordnung:
- Geschäfts- und Kasserbericht.
  - Vortrag: Aus der praktischen Arbeit der Fabrikpflege.
- Frl. M. Witschhoff-Halle, über Fabrikpflege in Eisenburg. Unsere Mitglieber werden gebeten, zahlreich zu erscheinen. Wünsche sind willkommen.

### Einige Fuder Roggenpreure hat abzugeben

F. Bunge, Mühlte Rahlitz.

Auf sofort oder später

### 6-7 Zimmerwohnung

gekauft. Kreisrat Dr. Wittich

### 2-3 Zimmer

mit Küchenbenutzung in Anvermietung von Beamtenwohnraum in Merseburg. Schroman oder Gorbels für die Sommermonate geäußt. Angebots und K. U. 72 an die Exped. d. Blattes.

Veransgeber: S. Baltz. Verantwortliche Redaktion, Politikal: J. Tappert, Dersel. und prof. Teil: A. Rößling, Sport: M. Hochheimer, Anzeigen: B. Viktorus. Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt S. Baltz. Umfried in Merseburg.





Berordnung

Aber den Verkehr mit Laubheu. Vom 11. Mai 1918.

Auf Grund der Verordnung über Kriegsnahrungsmittel...

Ber arin aeerntetes Laub in heuradem, auf trockenem oder feuchtetem Zustand...

Die Reichsuntermittele, Geschäftsstelle, hat binnen 14 Tagen nach Einem des Anzeigers...

Die Reichsuntermittele, Geschäftsstelle, hat die von ihr im Anzeiger...

Der zur Unterlassung Verpflichtete hat die Pflanzen von der Stellung des Ueberlassungsverlangens...

Die Reichsuntermittele, Geschäftsstelle, hat für das Kopieren eines dem Reichsamt...

Die Reichsuntermittele, Geschäftsstelle, hat für das Kopieren eines dem Reichsamt...

Das Schiedsgericht wird von der Landeszentralbehörde bestellt...

Die Landeszentralbehörde erlässt die erforderlichen Ausführungsbestimmungen.

Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts kann Ausnahmen von den Vorschriften...

Mit Bekanntmachung bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehnmaligen Mark...

1) wer den ihm nach § 1, § 2 Abs. 3 Satz 1 obliegenden Verpflichtungen nicht nachkommt.

2) wer den nach § 6 erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

Rechtsmittel: Merseburg, den 22. Mai 1918.

Der Königl. Landrat, N. B. R. R. v. K. v. N. v. K. v. N.

Bekanntmachung. Von der Inspektion der Bergwerksanlagen...

Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts, gez. von Waldow.

Merseburg, den 22. Mai 1918.

Der Königl. Landrat, N. B. R. R. v. K. v. N. v. K. v. N.

Bekanntmachung. Von der Inspektion der Bergwerksanlagen...

Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts, gez. von Waldow.

Merseburg, den 22. Mai 1918.

Der Königl. Landrat, N. B. R. R. v. K. v. N. v. K. v. N.

Bekanntmachung. Von der Inspektion der Bergwerksanlagen...

Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts, gez. von Waldow.

Merseburg, den 22. Mai 1918.

Der Königl. Landrat, N. B. R. R. v. K. v. N. v. K. v. N.

Die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Anforderung wird hiermit bezeugt.

(Siegel) (Ort), den Der Amtsvorsteher.

Der Königl. Landrat, N. B. R. R. v. K. v. N. v. K. v. N.

Bekanntmachung. Die auf Grund der vom Bundesrat...

Die auf Grund der vom Bundesrat erlassenen Verordnung vom 25. April 1918...

Die ausgefüllten Hausstätten sind nach genauer Durchprüfung...

Die ausgefüllten Hausstätten sind nach genauer Durchprüfung...

Die ausgefüllten Hausstätten sind nach genauer Durchprüfung...

Die ausgefüllten Hausstätten sind nach genauer Durchprüfung...

Die ausgefüllten Hausstätten sind nach genauer Durchprüfung...

Die ausgefüllten Hausstätten sind nach genauer Durchprüfung...

Die ausgefüllten Hausstätten sind nach genauer Durchprüfung...

Die ausgefüllten Hausstätten sind nach genauer Durchprüfung...

Die ausgefüllten Hausstätten sind nach genauer Durchprüfung...

Die ausgefüllten Hausstätten sind nach genauer Durchprüfung...

Die ausgefüllten Hausstätten sind nach genauer Durchprüfung...

Die ausgefüllten Hausstätten sind nach genauer Durchprüfung...

Die ausgefüllten Hausstätten sind nach genauer Durchprüfung...

Die ausgefüllten Hausstätten sind nach genauer Durchprüfung...

Die ausgefüllten Hausstätten sind nach genauer Durchprüfung...

Die ausgefüllten Hausstätten sind nach genauer Durchprüfung...

Die ausgefüllten Hausstätten sind nach genauer Durchprüfung...

Die ausgefüllten Hausstätten sind nach genauer Durchprüfung...

Die ausgefüllten Hausstätten sind nach genauer Durchprüfung...

Die ausgefüllten Hausstätten sind nach genauer Durchprüfung...

Die ausgefüllten Hausstätten sind nach genauer Durchprüfung...

Die ausgefüllten Hausstätten sind nach genauer Durchprüfung...

Die ausgefüllten Hausstätten sind nach genauer Durchprüfung...

Die ausgefüllten Hausstätten sind nach genauer Durchprüfung...

Die ausgefüllten Hausstätten sind nach genauer Durchprüfung...

Halle-S. Halle-S. Alte Promenade 11a. Leipzigerstr. 59. Fernruf 5738. Fernruf 1224.



Ab Freitag, den 24. Mai 1918: „Der grüne Diamant.“

U. T. Lichtspiele, Alte Promenade 11a. Ab Freitag, den 31. Mai 1918: Gastspiel der Lichtspieloper „Der Waffenschmied.“

„Der grüne Diamant.“

Textbücher sind an unseren Kassen zum Preise von 10 Pfg. erhältlich.

Rehrerbrand von Kartoffeln. Es mehren sich die Anzeigen...

Grünpflanzverkauf. Sonntag, den 25. Mai 1918, von 4-7 Uhr.

Freiwillige Auktion. Mittwoch, den 23. Mai 1918, von 10 Uhr an...

Bekanntmachung. In Abänderung meiner Bekanntmachung...

Bekanntmachung. Unter den Pferden des Gutsherrn...

Bekanntmachung. Die Ratskellerwirtschaft in Ähren...

Bekanntmachung. Die Pachtbedingungen liegen im Magistratebureau...

Bekanntmachung. Von der Inspektion der Bergwerksanlagen...

Bekanntmachung. Von der Inspektion der Bergwerksanlagen...

Bekanntmachung. Von der Inspektion der Bergwerksanlagen...

Bekanntmachung. Von der Inspektion der Bergwerksanlagen...

Bekanntmachung. Von der Inspektion der Bergwerksanlagen...

Bekanntmachung. Von der Inspektion der Bergwerksanlagen...

Bekanntmachung. Von der Inspektion der Bergwerksanlagen...

Bekanntmachung. Von der Inspektion der Bergwerksanlagen...

Bekanntmachung. Von der Inspektion der Bergwerksanlagen...

Bekanntmachung. Von der Inspektion der Bergwerksanlagen...

Bekanntmachung. Von der Inspektion der Bergwerksanlagen...

Bekanntmachung. Von der Inspektion der Bergwerksanlagen...

Bekanntmachung. Von der Inspektion der Bergwerksanlagen...

Bekanntmachung. Von der Inspektion der Bergwerksanlagen...

Bekanntmachung. Von der Inspektion der Bergwerksanlagen...

